

Aufbau des Loburger Schulzoo

Schon immer hatten lebende Tiere im Biologieunterricht der Loburg ihren festen Platz. So ermöglicht

die naturnahe Lage der Schule anschaulichen Biologieunterricht, zeitweise waren Haustiere von Schülerinnen und Schülern im Unterricht zu Besuch und es gab in der Vergangenheit bereits einige Aquarien in der Schule. Diese Tradition soll nun durch den Aufbau eines Schulzoo wieder aufleben:

Seit einiger Zeit sind in den Fenstern auf dem Gang der Naturwissenschaften mehr und mehr lebende Tiere zu sehen. Begonnen hat die Tierhaltung mit **Hausmäusen**, die im Differenzierungskurs Naturwissenschaften in der Jahrgangsstufe neun für Verhaltensbeobachtungen und die Durchführung von Lernversuchen angeschafft wurden. Inzwischen zählen zu den Bewohnern des kleinen Schulzoo

Indische Stabschrecken, die verdeutlichen, wie perfekt ihre Tarnung zum Schutz vor Fressfeinden funktioniert und an denen man den Aufbau von Insekten und ihre Fortbewegung anschaulich untersuchen kann. Außerdem leben in der Loburg **Mongolische Rennmäuse**. Diese Nagetiere sind aktive Innenarchitekten, die stetig damit beschäftigt sind, neue Gänge in ihrem

Terrarium anzulegen und ihr Schlafnest auf- und umzubauen. Auch diese Tiere zeigen in Labyrinthversuchen, wie schnell sie sich neue Wege merken können. Darüber hinaus gibt es ein Aquarium. Anhand dieses kleinen Ökosystems kann das Zusammenspiel von Pflanzen und Tieren, Licht, Temperatur und Nährstoffen demonstriert und untersucht



werden. In dieser kleinen „Wohngemeinschaft“ leben nicht nur verschiedene **Fische**, wie Schwertträger, Guppys, Black Mollys, Siamesische Rüsselbarben und Antennenwelse, sondern auch verschiedene **Schnecken**, **Amanogarnelen** und **Zwergkrallenfrösche**. An dieser Stelle geht ein herzlicher Dank an die Schülerinnen und Schüler, die mit ihren „Fischspenden“ die Wohngemeinschaft unterstützt haben.

Die jüngsten Bewohner des Schulzoo sind kleine **Hühnerküken**, die in der Schule ausgebrütet und deren Entwicklung von Schülerinnen und Schülern genau untersucht und dokumentiert wurde.

Um den Aufbau des Loburger Schulzoo weiter voranzubringen und die Betreuung der Tiere vermehrt in Schülerhand zu

geben, ist geplant, eine Zoo-AG ins Leben zu rufen. Die Schülerinnen und Schüler lernen hier den verantwortungsvollen Umgang mit Tieren und erfahren alles über ihre unterschiedlichen Bedürfnisse. Auch können sie im Schulzoo in Form einer Tierpatenschaft „ihr eigenes Haustier“ betreuen, was ihnen zuhause vielleicht nicht möglich ist. Neben der Pflege der Tiere ist auch die Durchführung von verhaltensbiologischen Forschungsprojekten denkbar.

Zu den im Loburger Schulzoo bereits untergebrachten Tierarten könnten verschiedene, leicht zu pflegende Terrarien- und Aquarientiere hinzukommen. Geeignet wären hier zum Beispiel Echsen wie Bartagamen oder Leopardgeckos, harmlose Schlangen wie Kornnattern oder Strumpfbandnattern, Axolotls und Achatschnecken. Auch die Haltung von kleinen Nutztieren, wie Hühnern, Schafen oder Ziegen wäre denkbar, wobei durch die Haltung und Zucht von bedrohten Haustierrassen der Loburger Schulzoo einen Beitrag zur Arterhaltung und der „Bewahrung der Schöpfung“ leisten und somit dem christlichen Leitbild des Gymnasiums Johanneum folgen könnte.

Dr. Thorsten Pickel

